

sas-Symposium 2008

Workshop

**(Offene) Kinder- und Jugendarbeit  
und Ganztags(grund)schule**

---

**Monika Bradna**

Deutsches Jugendinstitut, München

**PD Dr. Thomas Coelen**

Universität Siegen

---

## **Fragen**, erarbeitet von TeilnehmerInnen der **Fachtagung** „Jugendarbeit ‚in Zeiten‘ der Ganztagschule“ am 26.08. in Siegen

---

- Inwiefern ist **Offene** Kinder- und Jugendarbeit bei Ganztagschulen gewollt und **möglich**?
- Wie werden **benachteiligte Familien** integriert?
- Wie kann man eine **gemeinsame Konzeption** erarbeiten?
- Welche **Voraussetzungen** brauchen gute Kooperationen?
- Welche **Alternativen** zur Offenen Ganztagsgrundschule gibt es?
- Wie kann man das Angebot (individuell) **rhythmisieren**?
- Wie werden Kinder und Jugendliche **beteiligt**?



## Welche **Alternativen** zur Offenen Ganztagsgrundschule gibt es?

---

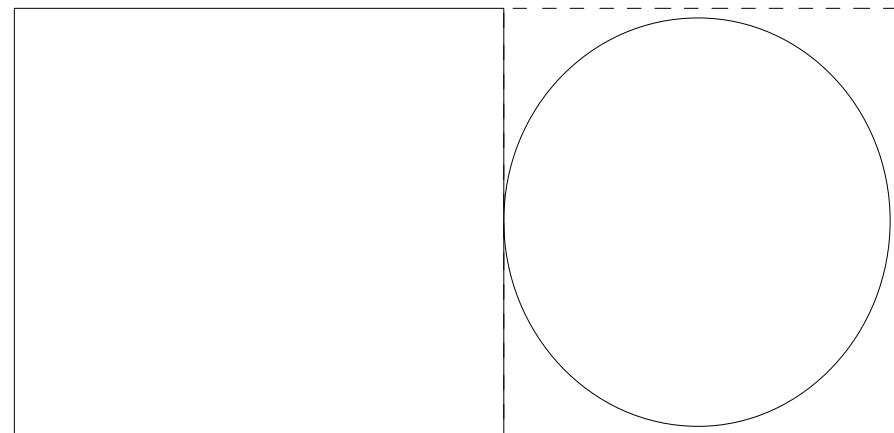
- Halbtagschulen und ...
- OGGS: „**Ganztagsbetreuung**“
- (teilweise) Gebundene „**Ganztagschule**“
- Arrangements zur „**Ganztagsbildung**“



# Ganztagsbetreuung

- formell gestaltete Vormittags-schule + nicht-formelle Nachmittagsbetreuung
  - **wenige** personelle und inhaltlich-methodische **Berührungspunkte**
  - Trägerschaft: Bundesland und Kommune
- rechtlicher Rahmen: **Schulveranstaltung**

Abb. 2. Ganztagsbetreuung: additiv

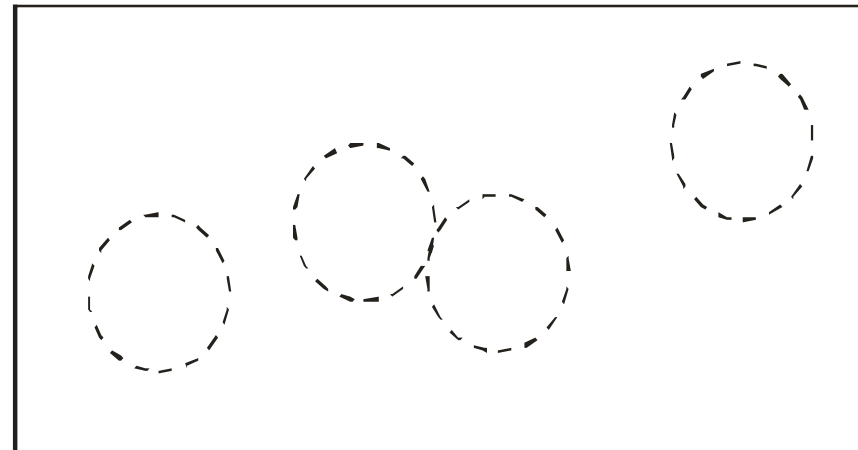


Träger: Land/Kommune

# Ganztagsschule

- nicht-formelle Bildungsbereiche in den formellen Rahmen der Schule **inkorporiert**
- zeitlich **rhythmisiert**
- Trägerschaft: Bundesländer

Abb. 1. Ganztagsschule: inkorporativ

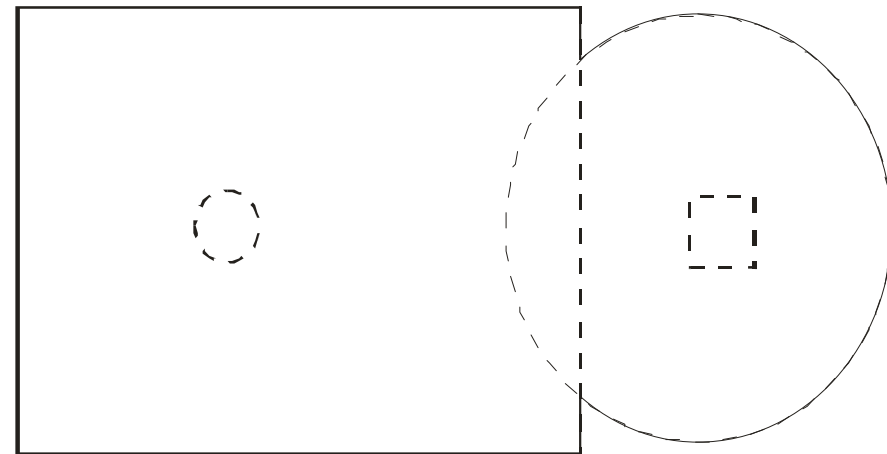


Träger: Land

# Ganztagsbildung

- personelle und inhaltlich-methodische **Verschränkung**
- Beibehaltung der institutionellen **Eigenständigkeiten** und der bildungswirksamen Strukturprinzipien
- Trägerschaft: kommunal für die Schule, ‚öffentlich‘ oder ‚frei‘ für die Jugendeinrichtung und **vereinsrechtlich** für das Ganztagsangebot

Abb. 3. Ganztagsbildung: integrativ



Träger: Kommune/Verein

## Wie kann man das Angebot (individuell) **rhythmisieren**?

---

- Unterschiedliche **Verständnisse** von „Rhythmisierung“
  - Abwechslung zwischen kognitiven, sozialen und ästhetischen Anregungen und Anforderungen
  - *Nicht:* Wechsel zwischen Vormittag und Nachmittag
- Individuelle **Förderung**
  - Warum dieser Schwerpunkt?
    - nach PISA: Gesamtschule oder Ganztagschule?
    - seit StEG: Angebot oder Maßnahme?
- Expertise und Forschungsprojekt des ISA, Münster
  - Nur im Team Veränderungen möglich
  - Lernausgangslage erkennen
  - Gemeinsame Fortbildungen und Konzeptarbeit
  - „Ganztag“ stärker mit Unterricht verbinden



# Wie werden Kinder und Jugendliche **beteiligt**?

---

## **Fatke/Schneider (2005) „mitWirkung“**

- 75 % aller Kinder sagen, dass sie in der **Familie** (sehr) viel mitbestimmen können
- 15 % aller Schüler sagen, dass sie in der **Schule** (sehr) viel mitbestimmen können  
Sehr großer Unterschied zwischen **Einschätzungen** der Lehrer und der Schüler!
- Das wichtigste Mitbestimmungsthema für Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene sind **Jugendzentren**





# Wie werden Kinder und Jugendliche **beteiligt**?

---

## **Diverse praktische Ansätze**

- soziales Lernen
- Pädagogik der Vielfalt
- Schule ohne Rassismus
- Toleranzerziehung
- Peer Leader Trainings
- Programme zur Menschenrechtsbildung
- Zivilcourage-Trainings
- Debattierwettbewerbe
- Dilemmadiskussionen
- Schule als ‚gerechte Gemeinschaft‘
- Streitschlichtung und Peer Mediation

## **Zahlreiche Handreichungen**

- z.B. von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)



# Wie werden Kinder und Jugendliche **beteiligt**?

---

## **Brügelmann/Coelen/Wagener (2008-2009) „PagGs“**

- Mitbestimmung im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich
- 12 Grundschulen in 3 Bundesländern (NRW, RP, H)
- **Fragebögen** für Kinder, Lehrer und WPTP
- **Interviews** mit Kindern, Schulleitern und Ganztagskoordinatoren
- erste **Zwischenergebnisse** (Pre-Test mit 100 Kindern)
  - Häufigste Nennungen: Klassensprecher, -rat; kaum -parlament
  - Wichtigkeit: Klassenrat vor -sprecher
  - Grade der Mitbestimmung:
    - Familie: mittel
    - Unterricht: ausgewogen: besonders viel und wenig
    - Im „Ganztag“: 50 % im oberen Drittel, 4 % im niedrigsten
    - Schul- und Klassenleben: niedrig bis mittel
  - „Was wäre, wenn Kinder alles selbst entscheiden könnten?“
    - „Kinder brauchen Verbote“
    - „Dann wüssten die Lehrer, was man weiß und was man nicht weiß.“
    - „Es gäbe ein großes Durcheinander; dann müssten wir ein System finden, wie wir die Sachen regeln.“



sas-Symposium 2008

Workshop

**(Offene) Kinder- und Jugendarbeit  
und Ganztags(grund)schule**

---

**Monika Bradna**

Deutsches Jugendinstitut, München

**PD Dr. Thomas Coelen**

Universität Siegen

---

# Rahmenbedingungen für eine beständige **Zusammenarbeit**

---

- gemeinsam formulierte, überprüfbare Ziele
- ausgewogene Verhältnisse von Geben und Nehmen
- vereinbarte und revidierbare Arbeitsteilung
- (teilweise) gemeinsame Kooperationstätigkeiten und ...
- ... eigenständige Haupttätigkeiten
- feste Ansprechpartner und Zuständigkeiten (in der Durchführung, in den Einrichtungsleitungen, in den Ämtern)
- mittelfristige Finanzierung (ca. 3-5 Jahre)
- geregelte Mitbestimmung durch Kinder und Jugendliche sowie Eltern
- regelmäßige Überprüfung von Zielen und Mitteln (durch alle Beteiligten)
- regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit



# Fragen der Wissenschaft an die Praxis

---

- **Adressaten**
  - Wie verändert sich bei Ganztagschülern die Teilnahme an Jugendarbeit?
- **Organisation**
  - Wie sehen Ihre Kooperationsverträge aus?
- **Personal**
  - Wie oft und in welcher Form arbeiten Sie mit Lehrern zusammen?
- **Konzept**
  - In welcher Weise beteiligen Sie Kinder und Jugendliche an Entscheidungen im Rahmen der Kooperation mit Schulen?

